

## 2. Einheitliche Pensionsbemessungen

**Bernd Marin, Sozialwissenschaftler und Pensionsexperte, über staatliche Vorsorge.**

**V**orteil vorzeitiger Wahl: ein Jahr für Reformen gewonnen nach einem verlorenen Jahrzehnt. Plötzlich unbestrittene Fakten nach Leugnen bis zum Wahltag.

- Nichtstun kostet uns sechs Milliarden jährlich, 150 Euro monatlich Einkommen und sprengt das Budget: 53 Prozent mehr Bundeszuschuß bis 2006.
- Nötig wäre eine unantastbare Pensionsverfassung, rascher Start, behutsame, „lebensgerechte“ Übergänge bis 2020
- Belastungen sollten Rechte und Chancen gegenüberstehen, etwa Optionen auf selbstgedeckte Frührenten

oder Freijahre. Sozialumbau statt Sozialabbau.

- Unvermeidliche Lasten gleich verteilen, nach Wirtschaftskraft, Bedarf, Beiträgen. Ständische Schief lagen ausgleichen. Nur Pensionskonten verhindern absurde Verletzungen der Beitragsgerechtigkeit.
- Pensionsbemessung endlich einheitlich, beitragsdefiniert, mißbrauchssicher machen. Alles andere als Beitragsäquivalenz und Lebensdurchrechnung ist Hochstapelei und grob unfair.
- Ein flexibles, frei wählbares Pensionsalter. Berücksichtigung der Lebenserwartung. Altersdiskriminierungsgesetz.



**Bernd Marin:** Der Sozialwissenschaftler fordert eine grundlegende Änderung des Pensionssystems.

- Ein Bonus-Malus-System: versicherungsmathematisch neutral, Malus für freiwillige Frührenten und Verursacher, andere Transfers für Arbeitslose und Invalide, „Hackler-Bonus“ nur für Schwerst-/Langzeitarbeiter.
- Ohne Jobs für ältere Arbeitnehmer keine wirksame Pensionsreform. Innovativ wäre ein Lastenausgleich zwischen Unternehmen und eine Tarifierung der SV-Beiträge nach Altersrisi-

ken, eine marktkonforme Lohnnebenkostensenkung mit Lenkeffekt, teils selbstfinanzierend, teils ergänzende Abgabentlastung zur Steuerreform. Weiterarbeiten muß sich lohnen.

- Harmonisierungen pro rata temporis: sofort beginnen, sanfte, langfristige, stetige Übergänge, die für alle altersabgestuft gleich wirken – „neues System für alle unter 35“. Anstatt Generationenspaltung durch Stichtagsregeln oder fixe Altersgrenzen. Abbau berufsständischer Extrawürste.
- Abschaffung der Frührenten oder sofortige kostenneutrale Abschläge. Jeder geht, wann er will, in Pension, auf eigene Kosten. Ansonst nur zum Regelalter, das wieder Regel wird.
- Eigenständige Alterssicherung für Frauen, Nachteilsausgleich, Harmonisierung bis 2020 statt 2033.

### COVER

#### Interview

## „So ist nun einmal das Leben“

**Sozialforscher Bernd Marin über das kommende Sparpaket.**

**FORMAT:** Sie haben lange für Reformen im Sozialstaat gekämpft. Jetzt kommt ein milliardenschweres Sparpaket auf uns zu. Sind Sie zufrieden?

**Marin:** Es ist lange genug bekannt, daß das Pensionssystem reformiert werden muß. Jetzt wird es eben gemacht.

**FORMAT:** Vor allem Menschen, die später ins Berufsleben eingestiegen sind, bangen jetzt um ihre Altersvorsorge.

**Marin:** So ist das Leben. Wer weniger einzahlt, bekommt auch weniger heraus. Mir geht es auch so. Ich war lange im Ausland. Jetzt fehlen mir die Jahre.

**FORMAT:** Wer auf seinen Pensionsbezug nach dem alten System kommen will, muß jetzt teilweise arbeiten, bis er siebzig ist. Also fast bis zum Umfallen.



**B. Marin:** Wie bisher geht es nicht weiter.

**Marin:** Wußten Sie, daß jeder Österreicher derzeit 150 Euro monatlich zur Finanzierung der Frührenten ausgibt? So kann das doch wohl auch nicht weitergehen.

**FORMAT:** Im Gesundheitswesen wird auch abkassiert. Halten Sie es für schlau, daß jede Gebietskrankenkasse ihre Selbstbehalte auch selbst bestimmt? Am Ende werden im Burgenland andere Beiträge eingehoben als in Niederösterreich oder Wien.

**Marin:** Es macht schon Sinn, daß jene den Preis bestimmen und kassieren, die auch die Leistungen erbringen. Allerdings muß es eine überregionale Harmonisierung geben. Sonst wird das chaotisch.

**FORMAT:** Die Konjunktur ist schlecht, Österreich ächzt bereits unter einer hohen Steuerquote, und dann wird ausgerechnet jetzt auch noch die Mineralölsteuer erhöht.

**Marin:** Der Zeitplan der einzelnen Maßnahmen steht noch nicht fest. Nur er wird darüber entscheiden, ob das Ganze gut ausgeht oder als Katastrophe endet.